



ÖKOLOG-Jahresbericht

COB/KMS Pachmayergasse
Pachmayergasse 6
1110 Wien
Wien

KoordinatorIn: Dipl. Päd. Eva Friedreich
DirektorIn: OSRin Veronika Bachmaier

18.05.2010

Rückschau

Welche Aktivitäten (allenfalls auch Highlights) hat es im Schuljahr an Ihrer Schule im Rahmen von ÖKOLOG gegeben?

Schwerpunkte in diesem Schuljahr waren:

die Aktion "Gesundes Trinken",
die Teilnahme am "Netzwerk Wiener gesundheitsfördernder Schulen" mit der Ausbildung von Konfliktlotsen,
die Aktion "Energie sinnvoll verwenden, nicht verschwenden", die besonders nach dem Einbau neuer Fenster und Heizkörper mit Thermostat-Ventilen wichtig war,
Baumpflanzungen für einen Jungbürgerwald durch eine Schulklasse- Begegnungen mit der Natur, Kennen lernen neuer Berufsbilder,
Intensives Bewegungstraining im Schulalltag während des ganzen Schuljahres.

Welche Ziele hat sich die Schule im Rahmen von ÖKOLOG für das Schuljahr gesetzt? Welche dieser Ziele wurden erreicht?

Alle Maßnahmen sollten zur Bewusstseinsbildung bei den SchülerInnen führen, den eigenen Körper gesund und fit zu halten(durch Sport, viel Wasser trinken, Bewegung in der Natur) und gleichzeitig mit den vorhandenen Ressourcen sparsam und sinnvoll umzugehen.

Es gelang sehr gut, das Bewusstsein für diese Probleme zu stärken, bei der tatsächlichen Umsetzung werden die SchülerInnen auch in den nächsten Jahren unsere Hilfe und Anleitung benötigen

Hat es aus bestimmten Gründen keine besonderen ÖKOLOG-Aktivitäten gegeben? Wenn ja, weshalb?

Eine ÖKOLOG-Aktivität / ein ÖKOLOG-Projekt im Besonderen

Titel der Aktivität / des Projektes

"Mein ökologischer Fußabdruck"

Kurzbeschreibung

Dieses Projekt der Klassen 3C und 3D fand vom 17. bis 21. Mai 2010 statt. Nach eingehender Begriffsklärung ging es um das Bewusstmachen unserer Lebensgewohnheiten bei den Themen Ernährung, Mobilität, Konsum und Bekleidung, Wohnen, Wasser- und Energieverbrauch. Im Internet hatten alle SchülerInnen die Gelegenheit, ihren persönlichen Fußabdruck berechnen zu lassen. Dabei wurde ihnen die "Übernutzung der Erde" bewusst. In Unterrichtsgesprächen wurden Maßnahmen erarbeitet, um länger und sparsamer mit den vorhandenen Rohstoffen auszukommen. Ein Plakat wurde gestaltet, das Fußabdrücke jedes Kindes zeigte, und in jedem Fußabdruck stand eine Maßnahme zur Verkleinerung unserer "Spuren". Abschließend erstellte jeder Jugendliche sein persönliches Merkblatt zum Thema: "Das könnte ich für die Umwelt tun" - "Das will ich für die Umwelt und eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen tun."

Folgende/r Handlungsbereich/e wurde/n bei diesem Vorhaben behandelt:

Energie, Abfall, Wasser, Klima/Klimaschutz, Ernährung, Gesundheitsförderung, Bewegung, Mobilität und Verkehr, Natur, Artenvielfalt, ökologische Beschaffung, Lebensstil und Fair Trade

Die Dokumentation des Projektes wurde dem Bildungsförderungsfonds für Umwelt und Gesundheit vorgelegt:

nein

Welche Ziele wurden mit der Aktivität / dem Projekt verfolgt?

Unsere Schule schloss sich heuer dem Netzwerk Wiener gesundheitsfördernder Schulen an, weil wir unsere Arbeit auf diesem Gebiet intensivieren wollen. Ein besonderes Anliegen war uns die Ausbildung von Konfliktlotsen, die derzeit beinahe abgeschlossen ist.

SchülerInnen helfen anderen SchülerInnen bei der Lösung von Konflikten, die im Schulalltag auftreten.

Woran erkannten Sie, dass diese Ziele verwirklicht wurden? Wie haben Sie das Vorhaben reflektiert und evaluiert?

Die bisherige Ausbildung wurde von den dazu ausgewählten Konfliktlotsen gut angenommen, die Trainingsbeispiele sehr erfolgreich absolviert. Die Auswirkungen bzw. der Erfolg dieser Maßnahmen werden sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Wie wurden die SchülerInnen in den Planungsprozess (wichtige Entscheidungen, Erstellung eines Arbeitsplans etc.) miteinbezogen? In welchem Ausmaß beteiligten sich die SchülerInnen an der konkreten Umsetzung des Projekts?

Interessierte SchülerInnen konnten sich für diese Ausbildung melden. Auf das Arbeitstempo der Gruppe wurde von der Trainerin Rücksicht genommen, aktuelle Beispiele, die von den SchülerInnen eingebracht wurden, wurden aufgegriffen.

Inwiefern wurden geschlechterspezifische Lernzugänge berücksichtigt?

Aus jeder Klasse wurden gleich viele Mädchen und Buben für die Ausbildung genommen. SchülerInnen, die die Hilfe von Konfliktlotsen beanspruchen, können 2 Personen ihre Vertrauens dazu aussuchen. Der Konfliktlotse sollte aber nicht aus der gleichen Klasse sein, wie der Hilfe Suchende.

Wie wurde die ÖKOLOG-Aktivität / das -Projekt präsentiert? In welcher Form erfolgte die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit?

Bei Klassenelternabenden, beim Schulforum und bei einer Sitzung des Elternvereines wird dieses Projekt vorgestellt, die SchülerInnen wurden von ihren Klassenvorständen informiert. Auf der Homepage der Schule wird auf unsere Konfliktlotsen- Tätigkeit hingewiesen.

Wie viele SchülerInnen haben an dieser ÖKOLOG-Aktivität / dem Projekt mitgewirkt?

16

Vorausschau

Welche ÖKOLOG-Aktivitäten aus dem vergangenen Schuljahr werden fortgesetzt bzw. weiterentwickelt?

Die Arbeit unserer Konfliktlotsen beginnt im nächsten Schuljahr so richtig. Wir wollen weiterhin die Maßnahmen von PUMA umsetzen, Themen des Natur- und Umweltschutzes behandeln und versuchen, Energie zu sparen, wo es möglich ist. Im Unterricht soll es weiterhin immer die Möglichkeit geben, Wasser zu trinken, wenn man durstig ist. Auch die Mülltrennung in den Klassen soll weiterhin intensiv betrieben werden.

Was im Speziellen soll dabei weiterentwickelt werden, welche Änderungen sind vorgesehen?

Organisatorische Maßnahmen für die Arbeit der Konfliktlotsen müssen getroffen werden. Diese richten sich nach dem Raumangebot, den Stundenplänen der Lotsen und BetreuungslehrerInnen.

Welche neuen ÖKOLOG-Vorhaben sind im nächsten Schuljahr geplant?

Neue Vorhaben werden erst am Beginn des nächsten Schuljahres in einer Konferenz besprochen

Welche Ziele verfolgt die Schule damit und woran werden Sie erkennen können, dass diese Ziele erreicht wurden?

Ziele können noch nicht formuliert werden, da die neuen Vorhaben nicht bekannt sind.